

Arader Zeitung

Taxe postala planita in numerar, conformu apud burei date de Incepshu nea Generala P. T. T. Nr. 75084 din 8 Aprilie 1927.

Bezugspreis: für jeden Sonntag, Mittwoch u. Freitag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland 700.— für die ärmere Bevölkerung wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig 200.— Lei.

Schriftleitung und Verwaltung:
Arab, Piata Postelui (Ecke Fischplatz) Nr. 1.
Fernsprecher Nr. 6/30

Inseratenpreise: Der Quadratzentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4.—

80. Folge.

Arab, Mittwoch, den 31. Juli 1929.

10. Jahrgang.

Die Eisenbahn macht ernst

und bezahlt alle ihre seit 10 Jahren bestehenden Schulden?

Die Generaldirektion der CFR hat beschlossen, bis 1. Jänner alle ihre seit 10 Jahren bestehenden Schulden zu bezahlen. — Ob dies auch durchgeführt wird, kann man erst nach dem ersten Jänner sehen, staunenswert ist es doch, daß eben der Staat, der so streng mit der Eintreibung seiner Gelder vorgeht, Schulden hat, die seit 10 Jahren schweben und noch nicht beglichen sind. Wir gewöhnliche Sterbliche bekommen meistens eine 30—90-tägige Zahlungsbedingung und glauben kaum, daß es noch solche Unternehmungen in unserem Lande gibt, die erst nach 10 Jahren ihre Schulden ohne Zinsen bezahlen.

Sever Docu

wird Regionaldirektor für das Banat und Arader Komitat.

Bukarest. Wie verlautet, hat die Regierung zur Ernennung der Regionaldirektoren bereits Maßnahmen getroffen und soll für die Region Banat samt einigen Komitaten (auch Kom. Arab) Minister Sever Docu demnächst ernannt werden.

China bedauert

und der Krieg — hat ein Ende.

Mulden. Aus amtlichen Kreisen verlautet, China wäre bereit, sein Bedauern über die Beschlagnahme der ostchinesischen Eisenbahnen auszubringen und wäre auch geneigt, den landesverwiesenen russischen Generaldirektor rückübersehen und dadurch das Prinzip der Kontrolle über die ostchinesischen Eisenbahnen anzuerkennen. — Man sollte kaum glauben, welcher Kleinigkeit wegen man hunderte Millionen friedlicher Menschen, die überhaupt keine Ahnung von dem Streit der oberen Zehntausend haben, gezwungen hätte, sich gegenseitig abzuschlachten. Jetzt tut eine einfache Erklärung noch viel mehr, als die Kanonenschüsse getan hätten: es kann nämlich ohne Menschenopfer ein wirklicher Frieden geben.

Poincare geht

und Briand kommt.

Der französische Ministerpräsident Poincare, einer der größten Deutschenhasser, richtete an den Präsidenten der Republik ein Schreiben, in welcher er seine Abdankung anmeldete. Er begründet seinen Schritt mit Krankheit. Diese „Krankheit“ bekam er wahrscheinlich davon, daß er jüngst, als er in der Kammer die Vertrauensfrage aufwarf, nur eine sehr knappe Mehrheit erreichte. Mit den Agenden des Ministerpräsidentiums und Neubildung des Kabinetts wurde Außenminister Briand betraut.

Die Pensionsberechtigten

sollen binnen sechs Monaten ihre Gesuche einreichen.

Baut dem neuen Pensionsgesetz, durch das begangene Ungerechtigkeiten repariert werden sollen, sind derartige Gesuche binnen sechs Monaten einzureichen. Auch diejenigen Beamten, die seinerzeit den Eid nicht geleistet haben, können innerhalb dieses Zeitraumes um die Anerkennung ihrer Rechte einkommen.

Das Gesetz über die Schanklizenzen

Die wichtigsten Bestimmungen aus diesem Gesetze sind:

Die Gebühren für den Verkauf weingeisthaltiger Getränke werden im ganzen Lande vom 1. Juli 1929 an vereinheitlicht. In Banat sind die Gebühren a) 2000 Lei in Ortschaften, die höchstens 1000 Einwohner haben. b) 3000 Lei in Ortschaften mit einer Bevölkerung über 1000 Einwohner. Wenn die Verkäufer nur Wein oder Bier verkaufen, zahlen sie sowie diejenigen, die diesen Handelzweig abseits der Verkehrswege betreiben, nur die Hälfte der unter a) und b) erwähnten Lagen.

Eigentümer von Wein- oder Pflaumengärten, Einzelpersonen oder Gesellschaften, die über Keller oder Lager verfügen, wo die Erzeugnisse der Wein- und Pflaumengärten selbsterzeugt werden, zahlen die vorgeschriebene Schanklizenzgebühr zur Hälfte, jedoch dürfen nur eigene Erzeugnisse in verschlossenen Gefäßen veräußert werden.

Für den vorübergehenden Verkauf weingeisthaltiger Getränke in Orten, wo peritobische Märkte, Jahrmärkte, Messen usw. stattfinden, beträgt die Lage 500 Lei pro Tag. Bei Festlichkeiten für einen oder mehrere Tage, die für philanthropische, sportliche, kulturelle oder sonstige Zwecke veranstaltet werden, ist eine Lage von 250 Lei pro Tag zu entrichten.

Die Schanklizenzgebühr ist eine jährliche Lage. Sie ist im vorhinein bis spätestens zum 15. Januar zu bezahlen. Das Recht zur Schanklizenz verfällt, wenn die Bezahlung bis zum 1. März nicht erfolgt.

In Klubs, Kaffeehäusern und Zuberbädereien, wo nur Rum und Cognac zum Tee ausgeschenkt werden (in Zuberbädereien auch Liköre) zahlen nur ein Viertel der obigen Lagen. Auch die Hotels zahlen nur so viel, wenn diese Spirituosen den Reisenden in ihren Zimmern ausgefolgt werden.

Die Engländer über die Lage Rumäniens.

Heftiger Kampf der Opposition gegen Maniu.

London. Der Balkan-Berichterstatter des „Manchester Guardian“, berichtete seinem Blatte über die Lage in Rumänien und meint, die Regierung Manius beginne zu wackeln. Er will wissen, daß der erste Staatsputsch vor 2 Monaten geplant war, was deshalb nicht in Öffentlichkeit drang, weil Maniu dies mit der strengsten Zensur unterdrückte. Durch diesen Gewaltakt fühlt sich jeder in Maniu getäuscht. Infolge des Erlanbens der Macht wurde der bevorstehende Bürgerkrieg vermieden, seither besserte er aber kaum etwas an der Lage.

Bratianu war für einen Staatsputsch.

Die Regierung steht ständig unter liberaler Kontrolle und die Liberalen sind in der Lage, Maniu zu jeder Stunde zum Falle zu bringen. In der liberalen Parteiführung von 27. April l. J. beantragte Vintila Bratianu einen Staatsputsch, laut welchem der Regenschafsrat Maniu zur Abdankung hätte zwingen sollen. Der Gegenführer Bratianu, der gew. Außenminister Duca deckte diesen Plan auf und Maniu will sich nun so helfen, daß er regierungstreue Heeresgruppen bildet.

Die Hilfstruppen der Opposition.

Bratianu hat einen Teil des Heeres für sich gewonnen. Aberescu aber bereitet sich mit dem Ausschluß der Bauern und ärmeren Klasse in der Intelligenz den Boden vor, um Diktator werden zu können. Der mit den Liberalen verbündete Goga, wie auch Filipescu gründen Faschisten-Organisationen. Als Gegengewicht organisierte Maniu die Voinicis (Organisation der nat.-zar. Jugend). Diese unsichere Lage nützt nun Moskau aus. Das Uebergewicht des Altreiches soll gesichert werden.

Die Verwaltungsreform mit ihrer Dezentralisation wurde von den Anhängern Bratianus und den Bojaren Aberescu aufs heftigste bekämpft, weil sie das Uebergewicht des Altreiches sichern wollen. Die lebhafte aufgedeckte Verschwörung hat Maniu in Angst versetzt und deshalb wurde zwischen der Regierung und den Liberalen eine unmittelbare Vereinbarung getroffen. Aus diesem Grunde kann es auch als sicher angenommen werden, daß die Verwaltungsreform alle ihre Werte verloren hat.

Das ist das Bild, wie ein Ausländer die Lage bei uns sieht. Ob er gut gesehen hat, oder nicht, wird die Zukunft in absehbarer Zeit zeigen.

Abkündigung der Prozesse.

Der Arader Advokat Dr. Armand Babas leitete eine Aktion ein, mit dem Motto: „Ein Ungar führe gegen einen anderen Ungar keinen Prozeß.“ Die magyarischen Bauern von Klein-Tratosch begrüßen diese Idee in einem Briefe mit mehreren hundert Unterschriften und dem Gelöbniß, künftighin diese Tat in die Wirklichkeit umzusetzen. Einen ganz kräftigen Anklang soll diese Idee auch im Egelerland gefunden haben.

Wie wäre es, wenn wir Schwaben diesem wirklich guten Beispiele folgen würden?

Nachahmungswertes Beispiel.

Ferienreise der Ujvarer Kinder.

Der Lehrkörper der Ujvarer Volksschule machte mit 21 Kindern einen Ausflug von 9 Tagen, und besuchten per Autobus Buztasch, Lugosch, Deba, Mühlbach, Hermannstadt, Mediasch, Karlsburg und Maria-Radna. Die Schulkinder hatten gar keine Spesen, da selbe durch Veranstaltung verschiedener Schulvorstellungen aufgebracht wurden. Der brave Lehrkörper traf hier zwei Plüthen auf einen Schlag: Schulvorstellung und an und für sich unterhaltend und lehrreich und nicht weniger sind es die Ausflüge.

Wieviel sollen wir

für den Staat herausschwitzen?

Von der Erhöhung der Stempelsteuern erhofft die Regierung 229 Millionen, der Komsumsteuern 500 Millionen, der indirekten Steuern 750 Millionen, der Belustigungssteuern 100 Millionen, der Luxus- und Umsatzsteuern aber 80 Millionen, insgesamt 2 Milliarden und 39 Millionen Lei. Gewiß eine sehr beträchtliche Summe, wenn die armen Steuerzahler sie nur herausschwitzen können. Ob das wirklich eine „Realpolitik“ ist, als welche Innenminister Vaida die Politik der Rationalisierungsbenannte, ist eine große Frage.

Benesch ist abgeblitzt.

Die dreiste Ueberheblichkeit und tatsächliche Ungeschicklichkeit des Herrn Benesch hat der ungarischen Außenpolitik einen neuen großen Erfolg gebracht. Die Tschechen haben in der Angelegenheit Hidasnemeti zum vollständigen und bedingungslosen Rückzug geblasen, weil sie am Ende einsehen mußten, daß die diplomatische Behandlung einer Spionageaffäre, ehe die Gerichte gesprochen haben, wie sie es in diesem Konflikt versuchten, auf keinerlei Verständnis bei den großen Mächten stoßen würde.

Der Eisenbahnverkehr wurde bei Hidasnemeti zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei bereits wieder aufgenommen. Auch versicherten die Tschechen auf die Auslieferung des Spions Bescha.

Kriegsbeschlagnahme Vermögen

werden wieder frei.

Bukarest. Die Regierung wird dieser Tage einen Gesetzentwurf zur Abschaffung des Liquidierungsamtes für kriegsbeschlagene Vermögen früherer feindlicher Ausländer einbringen.

Maniu wird als Zeuge

geladen, weil er früher Advokat war, und die Gewerkschaften vertreten hat.

In Deba wurde jüngst der Prozeß gegen die Gewerkschaftler von Vulkan verhandelt, welcher zwecks Ergänzung mehrerer Daten vertagt werden mußte. Der Vertreter der Angeklagten stellte den Antrag, zur nächsten Verhandlung den Ministerpräsidenten Maniu als Zeugen vorzuladen.

Vielleicht machen Sie einen Scherz? fragte der Leiter der Verhandlung.

Der Vertreter Dr. Almasan erwiderte darauf in größter Ruhe:

Gegen die Gewerkschaftler von Vulkan fand bereits in 1927 ein durch die Liberalen inszenierter Prozeß statt und da war Dr. Julius Maniu ihr Advokat, der wird es ganz genau wissen, daß die Tätigkeit der Angeklagten die Staatsinteressen nicht gefährden... Beschluß: Maniu wird vorgeladen werden.

In Tighina wurden 28 Häuser

eingesichert.

Bukarest. In Tighina brach in einer Bäckerei Feuer aus, von welchen auch die nachbarlichen Häuser in Brand gerieten. Infolge des Wassermangels und der dürftigen Ausrüstung der dortigen Feuerwehr konnte das Feuer nicht lokalisiert werden, so daß bisher 28 Häuser eingedächert wurden.



Kurze Nachrichten

Das 16-jährige Bessaraber Mädchen, Jorka, hat ihr auferwehtes Kind...

In einer Sandgrube bei Ghloroc steht ein mehrere Meter tiefes Wasser...

Der in der Gemeinde Petromant auf Urlaub verweilende, 24-jährige Soldat Trajan Margineantu hat sich...

In Warlasch ist der weltbekannte Kaufmann Nikolaus Elner gestorben.

In Maroscholyomor (bei Deba) ermordeten 2 junge Männer die Wittin Frau Viktor Gabor und plünderten das Gasthaus.

Das Mikalakaer Mädchen Florika Pascefu wurde samt der dortigen Hebamme Kofalia Alexandru wegen Engelmacheret verhaftet.

Der Weltmeister des Tanzes wurde Charles Nikola, der trotz seiner 100 Kilo, die er wiegt, mit 5 Minuten Pause nach jeder Stunde, in Paris 300 Stunden lang tanzte.

Seit 1870 war es am 25. d. M. der erste Fall, daß der Papst den Vatikan verließ...

Stillstand auf dem Devisenmarkt. Seit Wochen herrscht auf dem Devisenmarkt ein regelrechter Stillstand...

*) Wagnerverteilung, Parteitreiben, einlassen und Bürgen nebst Gütehung übernimmt Lovas, Arad, Str. Ditus (Hess-u.) Nr. 111.

Theater und Kino

Theaterprogramm: Mittwoch, Donnerstag: Uff „Amerika“.

Apello-Kino. Dom 1. August: Doppelprogramm. Die Liebe im Radio...

Urania-Kino. Die Heilige und ihr Narr

Zum Betriebsleitungs-Wechsel

Bei den Reschita-Werken.

Wie man uns aus Reschita berichtet, wird in der Betriebsleitung der Werke ein Wechsel vorgenommen.

Der neue Betriebsleiter, Ingenieur Otto Müller, ist bereits im Banat eingetroffen.

Arbeiter ohne Rücksicht auf Nationalität unter erstklassigen Fachleuten selbst zu wählen.

Auch die Oesterreichische Bodentreditgesellschaft ließ sich vor kurzer Zeit auf die Werke und Domäne der Reschita-Gesellschaft für den Betrag von 38 Millionen Goldkronen intabulieren.

Wie man ohne Anbau von Samen und Erntedreschen lassen kann.

Wie man aus Sibisch mittelt, errietete sich ein dortiger rumänischer Landwirt am Dreschplatz eine große Weizenrispe ohne einen Stalk Weizen angebaut gehabt zu haben.

Zeit bald heraus hatte, daß dieser Weizen den bestohlenen Sibischern gehört.

Wenn Ihnen die Füße schmerzen, wenden Sie sich vertrauensvoll an Joan Lincu, Erzeuger von orthopädischen Herren- u. Damen-Schuhen.

Die Gese

Ist um 4 Lei teurer, das Parfüm wird aber billiger.

Wir berichteten einigemal über die am 21. Juli in Kraft getretene neue Steuererhöhung, welche auch die Gese um 4 Lei pro Kilo verteuert hat.

Lausbiberelen in Berjamosch.

Die Berjamoscher Ortsleitung hat beschlossen, den um das Kriegerdenkmal liegenden Park allabendlich schließen zu lassen.

Neue elektrische Beleuchtung in der Lovriner Kirche.

Anlässlich der Renovierung der Lovriner Kirche wollte der Kirchenrat gleichzeitig elektrische Beleuchtung in der Kirche einführen.

Landwirtschaftlicher Kongress in Temeschwar.

Die unter dem Präsidium des gewesenen Ackerbauministers Garoslid stehende Landesagrarliga beabsichtigt im Laufe des Monats September in Temeschwar einen landwirtschaftlichen Landeskongress abzuhalten.

Wachtung! Billigste Einkaufsquelle im Modewarenhaus Strasser Arad, gegenüber der lutheranischen Kirche.

Feuer in Semlak.

In Semlak ist in der Scheuer des rumänischen Bauern Mathan Mitru, während er am Felde war, ein Feuer ausgebrochen...

Die Berjamoscher Klagen

Über das Nichtfunktionieren ihrer öffentlichen Brunnen.

Wie wir erfahren, gibt es in der Gemeinde Berjamosch einige öffentliche Pumpenbrunnen, die nicht funktionieren...

Edeleamen für die Landwirte.

Der Ackerbauminister hat den Betrag von 260 Millionen für den Zweck reserviert, daß die Landwirte Romäniens in größtmöglichem Maße Edel Saatgut benutzen sollen.

Verlobung. Herr Koloman Szekeres, Großgrundbesitzer aus Eschene, hat sich mit Fr. Baba Neurohr, Tochter des Berjamoscher Grundbesitzers Josef Neurohr verlobt.



Todesfälle. In Chicago ist unser 46-jähriger Billeder Landmann Jakob Bergen (dessen alter Vater berzeit in Barayhausen wohnt) gestorben.

Die Schandare in Bizesdje

Mei Lewe hindorch han ich immer gere Zeitung geles. Ufrichtich g'faat ich kann kaum die Zeit erwarde bis m'r dr Briefträger die 'Araber Zeitung' bringt.

Seitvernarre suchs se sich ihre Phaar un han allt Spighbureret im Buse. Na, un unste Buwe! Dr Bankrottthans, Kräherjuri, Zeislmag, Amorkejargl, Wischerflos, Bumbaschjakob un dr Ziemannich des fin sich Buwe - is is wahr sta fin schon etwas alt - awer vollblutich un kuraschiert.

Do nellich war in Gottlob e Tausendstinstler. freilich, so was is so gleich in dr ganzl Umgebung v'rbreit un is a nit zum wunre, daß des unser Jäger un großt Buwe ach g'wert un einstimmich b'schloß han, daß se de anre Owed nitwer gehn sich die G'schicht mol anschau.

se heit v'rzählt im Lovriner Hotter war e Brunne, der hat Wasser, mit dem m'r die monatsblindt Kopf kurtiere kann. freilich so enfach is die Sach so grad nit!

„Es is e bissl kalt“ ment dr Hans, „awer wanscht mensch, wär ich 's halt promiere. Ich muß awer erichter noch uf Lovrin ene mitihole, der m'r de Brunne zeicht un so derf ich nit mehr säume.“

schleze? Dr Pheber hat nit mol g'eh. Er is aus dem Kassinno g'rent kumm, hat sei flint g'hol un hat nor soviel g'faat: „Kaithi dr Kuhrefaspar is ins Kassinno kumm un hat g'faat, in dr Hans längt is e v'loffener Rehbock, er hat ne mit sein elgini Aue g'ffen. Ich las jekt schnell, daß e anre m'r ne nit weg schnappt.“

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den Zusammenhang der Hitze mit den Ratten? Seit einer Woche herrscht bekanntlich in ganz Mitteleuropa eine wirkliche Sommerhitze und schon meldet der Draht, daß sich „unter dem Druck der Hitze die Ratten in Frankreich derart vermehren, daß sie selbst in Paris ganz frech auf der Straße herumlaufen...“ Ich glaube kaum, daß die Ratten es schon im Frühjahr bei ihrer Vermehrung wußten, daß Ende Juli eine Hitze kommen wird. Vielmehr scheint es den Anschein zu haben, daß die Franzosen nichts gegen die Ratten unternommen haben und nun — nachdem angeblich Wassermangel herrscht — kommen die Ratten schaarweise aus ihren Schlupfwinkeln, um ihren Durst zu stillen. Daß die Ratten frech sind, ist ja logisch, da es sich doch um das Sein oder Nichtsein dreht u. selbst der Wurm sich krümmt, wenn man ihn vernichtet. — Weniger Parfüm, Schminke und mehr Rattengift sollte man in Frankreich erzeugen, dann würde man daraufkommen, daß die Hitze mit den Viehern nichts zu tun hat und wenn sie wirklich „unter dem Druck“ mehr Lust zur Vermehrung zeigen, so wird die Frucht der jetzigen „Sprünge“ erst in zwei-drei Monaten bemerkbar, wenn die jungen Ratten das Nest verlassen...

— über einen sonderbaren Vorgang in uns ein nicht gerne Kirchensteuer zahlender Leser in seinem Prospektbrief einwendet. Der Mann meint, mit demselben Recht könnten auch die Kasierer von den Glasplatten eine gewisse Pauschalzute verlangen, weil die Leute sich nicht die Haare schneiden lassen müssen... Gleiches — meinte er weiter, — könnten auch die Fleischhauer von den Vegetariern verlangen, weil sie kein Fleisch essen und das Theater oder Kino von jenen Leuten, die nicht zu den ständigen Besuchern zählen. Er meint, er zählt nur dann seine Theaterkarte, den Kasierer, Fleischhauer etc. wenn er wirklich hinget und für sein Geld etwas geboten bekommt... Das selbe denkt er bei den Steuern, hat aber diesmal die Rechnung ohne den Wirt gemacht, da man nicht fragt, ob er die Kirche besucht oder nicht und schließlich in vielen Gemeinden die Kirche auch unsere konfessionelle Schule erhält.

— über die glücklichen Amerikaner? Die Leute jammern ständig wegen dem Alkoholverbot und wissen selbst gar nicht, wie glücklich sie sind. Nachdem beim letzten Rechnungsabschluss in der Staatskassa abermals ein Ueberfluß von 200 Millionen Dollar vorhanden ist, hat man allen Amerikanern die Einkommensteuer reduziert und wenn es so weiter geht, werden die Amerikaner bald so leben, wie die Bürger des Fürstentums Neuchâtel, wo jeder Einwohner von der Staatskassa jährlich einen Zuschuß bekommt und überhaupt keine Steuer bezahlen muß, weil sämtliche Ausgaben und auch den Zuschuß an seine „Wörter“ der Fürst selbst von dem Ertrag seiner Güter in Ungarn, Oesterreich etc. bezieht... Würden die Leute einige bei uns durchgebrannte Destillanten etc. bei der Staatskassa haben, könnten sie gewiß ebensoviel Steuer bezahlen wie wir und hätten trotzdem nie etwas in der Kassa.



Fliegen übertragen Krankheiten!

Sobald sich Fliegen in Ihrem Zimmer befinden, sind Krankheitserreger in nächster Nähe. Alle Räume Ihres Hauses können in kürzester Zeit von diesen Krankheitsträgern durchflogen werden. Es dringt in alle Spalten, Fugen, wo Küchenschaben, Wanzen, Ameisen nisten, und tötet sie samt FLIT wirkt tödlich auf alle Insekten, unsehädlich für den Menschen. Zerstäubung verursacht keine Flecken.



Man verwechselte FLIT nicht mit and. Produkten! Die todbringende Wirkung FLIT sichert Ihre Zufriedenheit.

Kaufen Sie noch heute FLIT und ein. FLIT-Zerstäuber!

FLIT ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Zerstäuben Sie



General Vertrieb: Drogueria Standard, 8 Strada Zorilor, Bukarest

Weil Sie Büchsen ohne Garantie-Band „Flit“ ab, sie sind nicht vch.

Noch keine Lösung

bei der Begamühle.

Lemeschwar. Der Betrieb der zur Interessengemeinschaft der Szana-Bank gehörenden Begamühle pausiert schon seit einigen Wochen. Bloß die Teigfabrik arbeitet weiter. Dem Generaldirektor Moritz Körper und einem Teile der Beamtenschaft wurde gekündigt, die Arbeiter aber wurden entlassen.

In den letzten Tagen sind in der Banater und Siebenbürger Presse

mehrere Nachrichten über das Schicksal der pausierenden Mühle erschienen, u. a., daß die Brüder Prochaska und die Araber Firma Neumann die Mühle gemeinsam in Nacht nehmen werden. Wie wir nun erfahren, wird die Angelegenheit der Mühle endgültig in der am 8. August l. J. abzuhaltenden Direktionsitzung der Szana-Bank entschieden.

Solten der schlechten Wirtschaftsverhältnissen.

Der Großhändler Textilwaren händler Milan Ristik hat seine Zahlungen eingestellt. Die Zusammenstellung des Status ist im Zuge.

Die Sanktannaer Mühle, Holzhandlung und Ziegelei der Brüder Zimmermann ist in letzter Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat durch Vermittlung des Lemeschwarer Advokaten Dr. Adolf Ungar Ausgleichsverhandlungen angestrebt.

Der Reschitzaer Textilhändler Martin Dembitz, verlangt von seinen Kreditoren ein einjähriges Moratorium.

Der Dravitschaer Eisenhändler Heinrich Hartig, hat anfangs des Jahres mit seinen Kreditoren einen Ausgleich getroffen. Da er aber seiner

Zahlungspflicht nicht nachkommen konnte, hat einer seiner Kreditoren sein Geschäft sperren lassen.

Der Großhändler Textilwaren händler N. Kerpinijan, wurde, wie wir berichteten, zahlungsunfähig. Er bietet seinen Kreditoren 30 Prozent Kassa an, was die Lemeschwarer Gläubiger bereits angenommen haben.

Gegen den Lemeschwarer Optiker Emil Rozsa hat der dortige Gerichtshof den Konkurs eröffnet. Zum Massaverwalter wurde der Advokat Dr. Aurel Anulca ernannt. Anmeldefrist der Forderungen bis 13. September.

Die Gertlanoscher Walzmühle

ist für 6.743.039 Lei aus freier Hand verkauft werden.

Wie aus der Aunbmachung des Massakurators ersichtlich ist, wird die unter Konkurs stehende, mit acht Walzen ausgestattete und täglich 220—350 Meterzentner aufarbeitende Gertlanoscher Mühle am 3. August l. J. durch den Massakurator aus freier Hand verkauft. Der minimale Kaufpreis ist 6.743.039 Lei.

*) Theraphia-Sanatorium, Arab, Strada Niskan I. (Rajincab-Gasse). Telefon 532. Modernste Ordinations-Einrichtung. Moutan. Quarz. Diathermie. Diätische Küche. Wärtergebäude mit ganzer Verpflegung und ärztlicher Aufsicht: I. Klasse 450, II. Klasse 350, III. Klasse 250 Lei.

Einbruch in Freidorf.

Dem Freidorfer Insassen Franz Horvath wurde aus seiner Wohnung 4 Hut Zucker, ferner Kleider und Wäsche im Werte von ungefähr 6000 Lei gestohlen. Der Täter war ein Neufischodaer Einwohner, der die gestohlenen Sachen noch in Freidorf u. Neufischoda verkaufte, so daß die Gegenstände alle gefunden wurden. Der Täter ist der Gendarmerie entsprungen.

Stere bleibt Abgeordneter.

In der Kammer verlas der Vorstehende Cico-Top ein Schreiben des Abgeordneten Stere, in dem dieser für die Kammer optiert. — Daburch ist die Regierung aus ihrer peinlichen Situation gerettet.



Die Prügeleien

bei der Gendarmerie und Polizei wird ein Ende nehmen.

Bukarest. Die gar oft mit Prügeeln verbundenen, nicht selten lebensgefährlichen „Verhöre“ werden endlich einmal ihr Ende finden, da laut den Bestimmungen des neuen Gendarmeriegesetzes die Verdächtigten nur in Gegenwart zweier Zeugen, die keine Gendarmen sind, verhört werden dürfen. — Man wittert westeuropäische Luft!

Doppelte Buchführung

in den Staatsämtern.

Auch die kleinsten Unternehmungen führten schon von langher die doppelte Buchführung ein. Bloß unser Staat verwaltete sein Riesenvermögen und seine enormen Einkünfte ohne diese. So konnten auch die misserfolghaften Unterschlagungen von Milliarden und Milliarden vorkommen, ohne daß man die Diebe großen und größten Stils entdecken hätte können.

Diesem unmöglichen Zustand soll nun ein Ende gemacht werden, in dem jetzt ein Gesetz votiert wurde, welches durch die Einführung der doppelten Buchhaltung es bereiten soll, daß auch künftighin fortwährende Unterschlagungen erfolgen können. Wie bei der Dabette Abg. Radocovici sagte die ständigen Diebereien sollen verhindert werden.

Lovrin Bändigt

einen neuen Bizenotär.

Der langjährige Lovriner Bizenotär wurde bekanntlich zum Notär einer Nachbargemeinde ernannt, so daß seine Stelle freigeworden ist. Wie wir nun erfahren, hat die permanente Gemeindelegation den Konkurs auf die vakante Notärsekretärstelle ausgeschrieben. Reflektanten können ihre Gesuche bis 14. August beim Gemeinbeamt einreichen.

Der Staat verpachtet

seine Petroleumfelder.

Bukarest. Der Handelsminister veröffentlichte eine Verordnung, laut welcher die staatlichen Petroleumfelder im Wege einer öffentlichen Lizitation am 10. September l. J. verpachtet werden. Es werden alle Verfügungen getroffen, um Mißbräuche bei der Lizitation vorzubeugen. — Sehr klug, so wird der Staat sicher mehr Einnahmen haben, da diese nicht durch schmierige Hände rutschen werden.

Unsere Petroleumquellen

werden ewig brennen, sagen zwei englische Ingenieure, weil der Brand vulkanischen Ursprungs ist.

Wie bekannt, brach schon vor längerer Zeit in Moreni ein Sondenfeuer aus, ohne daß dieses gelöscht werden konnte. Nun sprachen zwei englische Fachleute, die man kommen ließ, die Vermutung aus, daß das Sondenfeuer vulkanischen Ursprungs sei. Diese Meinung wird durch den Umstand unterstützt, daß die Auswürfe mit großem Getöse erfolgen und in der ganzen Umgebung ein leichtes Erdbeben beobachtet werden kann. Gegen die Natur ist der Kampf fast aussichtslos.

Wer nicht zahlt

kommt auf die Trommel.

Die Lovriner Gemeinde verlaublich, es möge jeder seine Gemeindegeldern vom Jahre 1928 bis 1. Sept. im Gemeindebause entrichten. Nach diesem Termin werden Exekutionen vorgenommen und sind die gesetzlich Verzugszinsen zu zahlen.

Glückliche Gemeinde, wo man erst die vorjährigen Steuern bezahlen muß. Bei uns Städter hat man schon längst die heurigen eingetrieben.

Adolf Nagy, Arad

Dul. Reg. Ferd. 58 (Dorosbeni-Platz), neben der Szekenyi-Mühle übernimmt

Wasserleitungs- und Spenglerarbeiten. Ständig großes Lager in Eisen für Woin- und Bierstuben zu den billigsten Preisen.



Lustige Ecke

Alles dreht sich.

„Kannst du mir es sagen wie spät es ist? fragt der Schriftsteller F. seinen Kollegen Schwarz.

„Leider nicht“, bedauert Schwarz; „du siehst; ich habe den Smoking an.“

„Smoking? Was hat das mit dem Smoking zu tun?“ wunderte sich

„Nun ja,“ meinte Kollege Schwarz; „wenn ich mir den Smoking aus dem Leihhaus hole, muß ich doch meine Uhr versehen.“

Der Anfang.

Der Junggefelle: „Es ist ein wunderbares Gefühl des Luxus, so im Bett zu liegen und nach dem Diener zu klingeln.“

„Haben Sie den einen Diener?“

„Nein, aber eine Glocke.“

Echt weiblich.

„Gebrauchte er Gewalt, als er dich küßte?“ — „Ja, er sagte: Schreibe du, dann küsse ich dich nie wieder!“

Die Großjährigkeit.

„Ich erlaube prinzipiell nicht, daß meine Kinder von Fremden geküßt werden.“

„Ja, bei meinen kann ich leider nichts mehr dagegen machen, die sind schon über siebzehn.“

Das kommt davon...

A.: „Was sagst du, der junge Bankdirektor hat seine Stenotypistin geheiratet?“ — B.: „Abwechslung lieber Freund. Erst hat er bittiert, nun lie.“

Hilfe gegen Mofstiebe.

Dem schwäbischen Dichter Schubart plagte einst sein Freund, seine Diensthöfen stehlen ihm den Mofst im Keller; was er dagegen nun tun solle. Schubart sagte, dem sei leicht abzuhelfen. Er möge nur neben sein Mofstfaß ein Faß Schnaiter (eine der besten schwäbischen Weinsorten) legen, dann werde die Diensthöfen ganz gewiß nicht mehr seinen schlechten Mofst stehlen.

Ein Stück Schindlenfleisch als Nasenerfak.

In Kaschau hat der eifersüchtige Mechaniker Josef Bartol seiner Geliebten, der Schauspielerin Maria Simon, die Nase abgebitfen. Das Mädchen wurde im Sanatorium glänzend operiert und man hat ihr ein Stück Nasenerfak in das Gesicht genäht. Dieser Tage verließ sie nun geheilt das Sanatorium und wirben nicht zufällig sehr viele Haare auf der neuen Nase wachsen, man würde es gar nicht merken, daß sie schon über die zweite Nase verfügt... Der bisfuge Viehhaber wurde aber dieser Tage vom Kaschauer Gerichtshof zu zwei Jahren Kerker verurteilt.

Geldkurse. (Arad)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	168.—
1 ungarischer Pengö	29.75
1 österr. Schilling	24.75
1 Schweizer frank	32.75
1 Dinar	2.96
1 Rentenmark	40.50
1 Pfund Sterling	817.50
1 Sokol	5.85
1 Kira	8.95
1 französischer frank	6.65

Beizt das Saatgut mit TILLANTIN! (TROCKENBEIZE)

TILLANTIN gewährleistet unbedingt sichere Abtötung der Sporen

von: Steinbrand des Weizens
Schneeschnimmel (Fusarium) des Roggens
Streifenkrankheit der Gerste
Hartbrand der Gerste
Wurzelbrand der Rüben und
Schwarzbeinigkeit des Flachses.

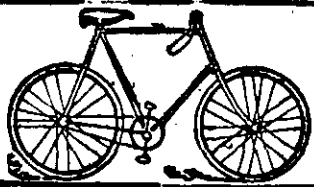
Beizapparate „Lothrä“ und „Klein-Tillator“ liefert die „ROMANIE“ S. A., Timişoara I., Banaterhaus.

Bezugsquellen:

„Donauland“ Warenaustausch A. G., Temeschwar
Mathias Haupt, Warjasch
Mois Horvath, Sanicolaul. Mare

Karl Jochmann, Perjamofsch
Franz Kämpfer, Bogarofsch
Mezsgazdal Keresfedelmi r. l., Arad
Dr. A. Pulka, Delta
Ignaz Sicsinsky, Lugoj

Heinrich Chierjung, Gotilob
don Balazs, Oradea
„Sea“ Krayer A. G. Temeschwar
Grabaker Spar- und Kreditverein A. G., Grabaş.

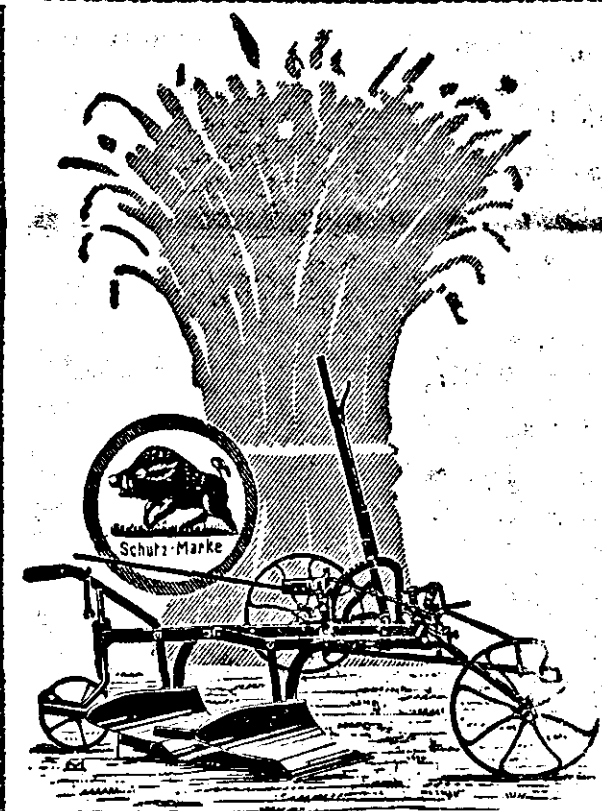


Buchfahräder, Stiria, Steyr, beste Fabrikate!

Bestandteile am billigsten ständig am Lager

FABIAN COMP.

Mähmaschinen- und Fahräder-Niederlage,
Arad, Str. Metiana 16. — Ein Lehrling wird aufgenommen.



Weiß & Götter

„Kühne“-Maschinen-Niederlage,
Timişoara-Josefstadt,
Szerrengasse 1/a.

Eberhardt-Pflüge die führende Weltmarke.

Banater Vertretung!

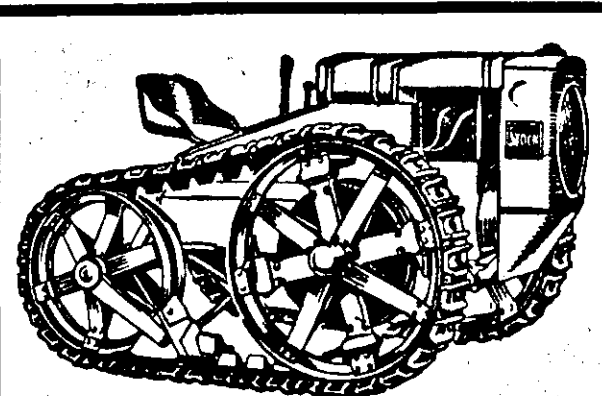
Pflüge auf Probe!

Weinbaugeräte

Triebere!

„Kühne“-Säemaschinen!

Ambi-Grasmäher!



Neu! Der **Raupenstock** 28 P. S.

übertrifft alle Maschinen seiner Art an Verwendbarkeit und Lebensdauer, ist billig im Betrieb und in der Anschaffung. — Von der deutschen

Landwirtschaftsgesellschaft mit der höchsten Auszeichnung prämiert.

Der Raupenstock überwindet alle Hindernisse, drückt am wenigsten den Boden, leistet bei zehnständiger Ackerung in Saatsfurchentiefe 8-9 Joch, in Schälsfurchen 16-2 Joch, in Tieffurchen 5-6 Joch. Zugkraft 150-200 Meterzentner.

Alleinvertretung für Banat und Siebenbürgen

„Donauland“ Warenaustausch A. G.
Timişoara, Bahnhofgasse, gegenüber der Kutfabrik.
Verkaufsstelle Arad: Joh. Eck, Mosogytelep, Str. Razboen 28.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, fettgedruckte Wörter 6.— Lei kleinste Anzeige (10 Worte) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4.— Lei oder die einseitige Seite meterhöhe 24.— Lei.

Bindergefäße findet sofortige Aufnahme bei Peter Kenhardt, Albrechtstor (Cerealia-mica) Jud. Corontal.

2 Stück Fiatautos, in gutem Zustande, Typ 509, zwei und vier Sitze, zu verkaufen bei Firma Hermann und Sohn, Temeschwar, Bonnazgasse 17, Telefon 892.

Kaufe, tausche, leihe und verkaufe auf 1 Jahr Ratenzahlung auch ohne Angabe Fahräder, Motorräder, Gramophone und Platten. Motorica Arad, gew. Aftalos Sandor-Gasse 12.

Verpachte

Im Zentrum der Gemeinde Matcsa (Macea) Komitat Arad ab 1. Jänner 1930 ein großes Geschäftsjokal mit kompletter Einrichtung, Wohnung u. entsprechenden Nebenräumlichkeiten. Näheres beim Eigentümer dortselbst, Hausnummer 258.

Neue und gebrauchte **Federn allerart Rohhäute** samt Häute zu den höchsten Tagespreisen! **CITROM, Federgeschäft, Arad, Ecke Fischplatz** (neben der „Arader Zeitung“).

Antiquarische Bücher u. Zeitschriften sehr billig bei Buchhandlung **Kerpel.**

Schön färbt, puzt und wäscht **J. Fick, Arad, Str. Baritia 14 (Kafogyg.) und Doros Beni-Pl. 58.**

Sudetendeutsche Tages-Zeitung

Erscheint täglich, ausgenommen an Tagen nach Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstelle: Prag I., Altstädter Ring 29/1 — Fernruf 215-71. Schriftl.: Teichsen, Fernruf 100. — Bezugspreis: Vierteljährlich 39 K.

Illustrierte Sonntagsbeilage: „Bilder der Woche.“

Im Newyork-Kaffeehaus spielt jeden Abend Murzsa Gyuri.